

[PDF] Moomlatz oder wie ich versuchte in Asien meine Unschuld zu verlieren

Moomlatz oder wie ich versuchte in Asien meine Unschuld zu verlieren

Von Iris Bahr

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook

Iris Bahr



Moomlatz

oder

Wie ich versuchte in Asien
meine Unschuld zu verlieren



Frederking & Thaler | ON TOUR

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #817721 in BcherVerffentlicht am: 2007-09Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 8.19 x .79b x 5.39l, Einband: Broschiert236 Seiten | File size: 17.Mb

Von Iris Bahr : Moomlatz oder wie ich versuchte in Asien meine Unschuld zu verlieren before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Moomlatz oder wie ich versuchte in Asien meine Unschuld zu verlieren:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Urlaubslektre Von Pharmtastisch Mein vordergründiges Interesse an dem Buch bestand an den Reisegeschichten in Südostasien, da ich dort selbst oft unterwegs bin. Wir waren zwar nie wirkliche Backpacker, aber dennoch relativ individuell unterwegs. Auch wenn reines Backpacker-Reisen für mich nie in Frage kam, da es mir doch zu unbequem war, hatte ich schon immer Freude daran, diesen Erlebnissen zu lauschen. Zusätzlich kam bei diesem Buch hinzu, dass es sich um eine Schilderung von Bettgeschichten handeln sollte, da es sich die Autorin zum Ziel gesetzt hatte, sich auf ihren Reisen endlich einmal auszuleben. Im Vorfeld hatte ich sehr ambivalente Gefühle in Bezug auf das Buch, da die Rezensionen im Internet sehr konträr waren. Auf der einen Seite wurde es regelrecht als flach und niveaulos zerrissen, auf der anderen Seite wegen seiner Leichtigkeit gelobt. Dennoch entschied ich mich, das Buch bei Tauschticket zu erwerben und mit in den Urlaub zu nehmen. Über die Autorin Im Zuge des Lesens habe ich mich auch über Schriftstellerin Iris Bahr etwas näher informiert. Sie wuchs in New York, genauer in der Bronx, auf und lebte in ihrer Jugend in Israel, so dass sie dort auch ihren Wehrdienst ableistete. Kurz danach entschied sie sich zu ihrer Asienreise, auf deren Grundlage das hier beschriebene Buch basierte. Besonders interessant fand ich, dass diese auch schauspielert und in der unveröffentlichten Pilotfolge der Serie Big Bang Theory mitgespielt hat. Später studierte (Neuropsychologie und Religionswissenschaften) und forschte sie u. a. an anerkannten US-Universitäten. Auch ein zweites autobiografisches Buch hat sie bereits auf dem Konto (siehe Fazit). Für eine 1977 Geborene ein bisher sehr umtriebiger Lebenslauf, wie ich finde. Inhaltliches und Leseerfahrung Am Anfang war das Buch etwas lahm und zum Teil auch übersteigert obszön, so dass ich bereits befürchtete, dass die negativen Rezensionen Recht behielten. Aber vielleicht haben diese Leser bereits zu Beginn aufgegeben, denn das Buch nach ein paar Minuten des Lesens tatsächlich an Fahrt auf und berzeugte mich an vielen Stellen hauptsächlich durch ein sehr gewandtes Wortspiel. Insgesamt fand ich es sehr amüsant. Besonders gefallen haben mir der typisch jüdische trockene Humor und die sehr treffende bildliche Sprache. Am Ende des Buches dagegen wirkt es irgendwie heruntergeschrieben. Es liest sich, als wenn die Autorin schnell mit der Schreiberei fertig werden wollte. Über die Kapitel hinweg, werden die Länder Thailand, Vietnam, Nepal und Indien bereist und die Erlebnisse dort beschrieben. Thailand nimmt dabei die meisten Kapitel ein und die dortigen Vorkommnisse werden auch ausführlich dargelegt. Die Seiten, welche dagegen für die anderen Länder verwendet werden, nehmen auf das Ende zugehend immer mehr ab. Besonders im Fall Indien fand ich das schade. Innerhalb des Buches klärt sie den Leser auch auf, was es mit dem Titel Moomlatz auf sich hat. Ich habe diese Textstelle als kleinen exemplarischen Einblick ausgewählt, der gut zeigt, wie sie ihre Herkunft und ihre Glaubensgemeinschaft sozusagen durch den Kakao zieht und verschiedene, angeblich vorhandene, kollektive Eigenschaften berspitzt darstellt. Diese Art von z. T. rabenschwarzem Humor findet sich auch an anderen Stellen im Buch immer wieder und hat mich sehr angesprochen. Sie beschreibt hier, dass einige Reisebros in Bangkok das Wort Moomlatz als Aushängeschild benutzen, um dadurch speziell Israelis anzuziehen. Der Hintergrund dazu ist der folgende: Auf diese Weise verkündet der Besitzer der ganzen Welt: Hier waren Israelis, und als Gegenleistung dafür, dass wir sie nicht über Ohr gehauen haben, haben sie ein Schild mit hebräischer Aufschrift gemalt, das andere Israelis in meinen Laden lockt, was besonders wichtig ist, da neunundneunzig Prozent der Reisenden Israelis sind und sie daher die wichtigste Einkommensquelle darstellen. Das wäre an und für sich klasse, doch leider sind Israelis unnachgiebige Verhandlungspartner und haben eine solche Paranoia, über den Tisch gezogen zu werden, dass es praktisch eine Beleidigung bedeutet. Am Ende handelt es sich um eine Art Holocaustkomplex oder um verbliebene Verhaltensmuster aus den Zeiten des Kommunismus oder es ist schlicht eine legitime Angst vor jenem Antisemitismus, der einer stereotypen Vorstellung von Sparsamkeit und Argwohn entspringt, die mehr als nur teilweise angemessen ist. Einen beobachteten Genuss von Drogen ihrer Mitreisenden beschreibt sie, die eher Abstand dieser Art der Bewusstseinsweiterung nimmt, im Buch wie folgt: Bemerkenswert. Wie können sich diese Typen nur mit solcher Leichtigkeit in verschiedene Bewusstseinszustände beamen? Mein Gehirn muss erst vier Stufen verschiedener obsessiver Neurosen durchlaufen. Auch hier musste ich schmunzeln, wie sie ihre eigene Verkopftheit beschreibt. Fazit Insgesamt ein sehr amüsantes und deshalb auch empfehlenswertes Buch. Mein Partner las es direkt im Anschluss auf unserer Reise auch in einem Rutsch durch. Im Gegensatz zu mir selbst hat er beim Lesen relativ schnell erkannt, worauf die ganzen Abenteuer der Reise am Ende hinauslaufen. Aber lest selbst. Es handelt sich meiner Meinung nach um eine ungemein kurzweilige Lektüre, welche vorzugsweise direkt auf Reisen gelesen werden sollte. Allerdings habe ich mich nun beim Durchschauen meiner Notizen im Buch bei einigen angestrichenen Passagen gefragt, was ich damals beim Lesen so begeistert daran fand. Eventuell wirkte die Urlaubsstimmung dabei verklärend daher vergebe ich 4 von 5 Bewertungssternen und zwar ohne Gewähr. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das berflüssigste Buch seit langem Von H. Klarmann Nun habe ich mich noch schnell durch den Rest dieses unsglichen Werkes gegulkt, um doch zumindest andere davor warnen zu können. Angepriesen wird Frau Bahr als "weiblicher Borat" und ihr Buch als "frechstes Buch des Jahres". Nun, ich kann leider keine der beiden Behauptungen bestätigen. Für einen weiblichen Borat (den ich zwar auch nicht ausstehen kann, aber ihm doch zumindest grenzenlose Unverfrorenheit und Mut bescheinigen muss) fehlt ihr bzw. der Geschichte definitiv der anarchische Charakter und die kreativen Ideen- die Hauptfigur des Buches folgt eigentlich immer nur den zutiefst ausgetrampelten Backpackerpfaden durch Asien, und zwar immer im Schlepptau anderer. Frech ist an diesem Buch auch wirklich nur der Einband, es wimmelt nur so von platten Nichtigkeiten und pubertären Gedankenspielen. Das scheint am Anfang noch halbwegs amüsant, führt aber mit fortschreitender Lektüre zu einer ungeduldrigen ("Wird's bald?") bis genervten Stimmung ("Nicht

schon wieder....") beim Leser. Ich kann das Buch also keinem halbwegs ernsthaften Leser empfehlen. Wer sich selber eines besseren belehren möchte, melde sich doch bei mir, ich hab da noch ein gut erhaltenes Exemplar.... 15 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vorsicht, rollige Isrealin auf Mannerpirsch Von Dhole Streckenweise ansant, doch kann man sich mit der mannstollen, znkisch-zickigen und nicht besonders intelligenten Hauptfigur nur wenig anfreunden. Vor allem nicht mit ihrem seichten, bisweilen arg rassistisch-kategorisierenden Humor: Israelische Manner sind das Nonplusultra, Engländer/Amerikaner/Marokkaner mehr oder minder akzeptierbare "Betthupferl", und alle anderen, seien es Deutsche, Holländer oder Thai, nur eindimensionale Zielscheiben berheblichen, kalauernden Spotts. Der ganze Asien-Trip scheint nur als Hintergrund für das bemht-komische Prsentieren aufgesetzter weiblicher Eitelkeit zu dienen. Absolut nicht nachahmenswert ist die hier illustrierte Unbekmmmertheit im Falle einer Infektion mit Darmparasiten.

Produktbeschreibung Lesefalten im Rücken

Pressestimmen "Iris Bahr 'Moomlatz' ist die neue Bibel der Backpackerin" (FAS) Sarah Kuttner liest 'Moomlatz' mit viel Humor und einem beständigen Grinsen im Gesicht, denn es ist alles andere als ernst und nach dem Hren darf sich niemand über einen tchtigen Bauchmuskelerkater beschweren." (www.literaturreport.de) "... ist es herrlich zu hren. Nicht zuletzt weil Sarah Kuttner das Buch so wunderbar lebensnah und frisch vorliest." (www.unterhaltung-themenguide.de) Kurzbeschreibung Frisch aus der israelischen Armee entlassen, beschließt Iris Bahr, eine Rucksacktour durch Asien machen. Anders als gewöhnliche Backpacker hat sie mehr im Sinn als bloßes Sightseeing. Sie hat eine Mission zu erfüllen: ihre Unschuld verlieren. Ein turbulentes Unternehmen, an dessen Ende sie erkennt, dass es um mehr geht als ihre Unberhrtheit - ihre eigene Unsicherheit. Nach ihrem Wehrdienst will die Israelin Iris Bahr nicht mehr Offizieren, sondern allein ihrer Libido gehorchen. Denn ihr ganz persönlicher "Gazastreifen", dem eindeutig eine stabile Infrastruktur und regelmäßiger Verkehr fehlen, schreit nach Befreiung. Die Lösung: Asien. Iris packt ihren Rucksack und wirft sich ins Getummel des Lonely Planet-Universums. Schon in Thailand findet sie den perfekten Mann - nur treibt der es mit jeder außer ihr und versumpft zuletzt in den thailändischen Bergen. Neues Spiel, neues Glück in Vietnam. Iris' Reisegefährten werden zahlreicher, Wänner inklusive. Die Trefferwahrscheinlichkeit steigt, wie da nicht... In Nepal gerät sie zwischen die Stühle einer Männerfreundschaft, so dass nach der gemeinsamen Trekkingtour im Himalaja Eiszeit herrscht. Was tun? Zur Ruhe kommen, in sich gehen. Wo? Am besten in Indien. Das Chaos in Delhi's Straßen weckt die Sehnsucht nach spiritueller Führung. Als Iris beim Dalai Lama vorbeischauchen möchte, muss sie erfahren, dass er ausgeflogen ist - ausgerechnet nach Tel Aviv! Zurückgeworfen auf sich selbst, reift in Iris schließlich die Erkenntnis, dass sie Hilfe von außen gar nicht braucht. In ihr ruhen die Kraft, die Sicherheit und der Stolz auf den eigenen Körper. Der Erfüllung steht nun nichts mehr im Wege. Klappentext Nach ihrem Wehrdienst will die Israelin Iris Bahr nicht mehr Offizieren, sondern allein ihrer Libido gehorchen. Denn ihr ganz persönlicher "Gazastreifen", dem eindeutig eine stabile Infrastruktur und regelmäßiger Verkehr fehlen, schreit nach Befreiung. Die Lösung: Asien. Iris packt ihren Rucksack und wirft sich ins Getummel des Lonely Planet-Universums. Schon in Thailand findet sie den perfekten Mann - nur treibt der es mit jeder außer ihr und versumpft zuletzt in den thailändischen Bergen. Neues Spiel, neues Glück in Vietnam. Iris' Reisegefährten werden zahlreicher, Wänner inklusive. Die Trefferwahrscheinlichkeit steigt, wie da nicht... In Nepal gerät sie zwischen die Stühle einer Männerfreundschaft, so dass nach der gemeinsamen Trekkingtour im Himalaja Eiszeit herrscht. Was tun? Zur Ruhe kommen, in sich gehen. Wo? Am besten in Indien. Das Chaos in Delhi's Straßen weckt die Sehnsucht nach spiritueller Führung. Als Iris beim Dalai Lama vorbeischauchen möchte, muss sie erfahren, dass er ausgeflogen ist - ausgerechnet nach Tel Aviv! Zurückgeworfen auf sich selbst, reift in Iris schließlich die Erkenntnis, dass sie Hilfe von außen gar nicht braucht. In ihr ruhen die Kraft, die Sicherheit und der Stolz auf den eigenen Körper. Der Erfüllung steht nun nichts mehr im Wege.